

*Die Brüder Wolffhart, Sigmund und Ulrich von Brandis entscheiden den zwischen einigen Gemeindebewohnern von Fläsch und Maienfeld und der Gemeinde Balzers bezüglich des Riets zwischen den Pradwiesen und dem Landgraben bei St. Katharina-brunnen herrschenden Nutzungskonflikt.*

*Or. (A), GemeindeA Fläsch 9. – Pg. 58/36,5 (Plica 6,2) cm. – 3 Siegel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 69, Nr. 9 (Wolffhart VI.) u. Nr. 11 (Sigmund I.), Ulrich v. Brandis (Fragment). – Rückvermerk (15. Jh.): Ain spruch brief zwüschend den von Flesch vnd Baltzers von dess riet wegen zü Baltzers.*

*Druck: RQ Graubünden II/2, 2. Halbbd., 426.*

l<sup>1</sup> ¶ Wir<sup>a</sup> ¶ Wolffhart, Sigmund vnd Ulrich geprüdere fry<sup>b</sup>) herren von Brann<sup>d</sup>iss<sup>1</sup> vergächent<sup>c</sup>) offentlich mit disem brieue vnd thünd kundde<sup>d</sup>) allen dēnen, die jn an-  
sēchent lēsēt oder hōrendt lēsen vmb sōlich mergklich vnd || l<sup>2</sup> trēffenlich zūspruch  
spenn vnd stösse, so bissher ettwemenig jaure geharret vnd gewēsen sind entzwischent  
den erbern lüten benantlichen Andrassen Sifrid burgeren zu Mayenfeld<sup>2</sup>, Hann-  
sen Nagel dem alten, Frigken Trimunen, Stoffeln Rūschen, Lienharten || l<sup>3</sup>  
Cūntzen, anstatt sin sēlbs vnd alz ain gesetzter vogte Jannen Andrass sēligen kin-  
den, Grosshanssen, Hennslin Ganttner, Anndrasen Hārtwischen, Hannsen  
Albērchten, Josen Becken, Bartholome Adangken, Pettern Adangken,  
Clausen Flurin vnd Stoffeln Cūntzen || l<sup>4</sup> alle von Fläsch<sup>3</sup> an ainem vnd gemainer  
nachpurschafft vnd kilchgenossen, so denne jn das kilchspel zu Baltzers<sup>4</sup> gehōrendt,  
an dem andern taile von wēgenn des strōwi riets dasēlbs zu Baltzers zwischent den  
Prädt Wysen<sup>5</sup> vnd dem landtgraben l<sup>5</sup> von sannt Katherinen Brunnen<sup>6</sup> bis jn die  
strass an den Mailserbērgē<sup>7</sup>. Benantlichen ouch von des traib vnd wēgs wēgen, so  
denne die vorgenanten von Baltzers zwischent den wisen obgenannt vber das riet bis  
zu sannt Katherinen Brunnen vermainendt l<sup>6</sup> zu habende, vnd aller spenn vnainnig-  
kait vnd sprūche, so dann jewēdere parthye zu der andern an dem ennde ouch vermaint  
ze haben, vberal nicht vssgenommen noch hindangesetzt. Desshalben sy zu baiden siten  
ainandern zu costung vnd schaden geprächt l<sup>7</sup> vnd sust och ainandern hertigklichen  
beschwärt haben, dēren sy nu vormälz zu baidersite vff mich obgenanten Wolffharten  
von Brann<sup>d</sup>iss mit gelichem zusatze jn der mynne, die sich dem rēchten gelichte,  
komen vnd veranlauset gewēsen syen nach lut ains l<sup>8</sup> anlaussbriefs von jn baid tailen  
darüber besigelt gegēben. Nu darnach alz die vorgeschribnen vrsachen vnd spenne für  
mich egenempten Wolffharten von Brann<sup>d</sup>iss als ainen gemainen man vnd die  
bemēlten zugesetzten durch jr baidersite redner clag vnd l<sup>9</sup> antwurt red vnd widerrede  
geprächt vnd jngeschriffte geantwurt ward vnd ettlich vrtailen desshalben bekenndt vnd  
gēben sind worden, syent sy baid vorgenant parthyen mit ainhelligem raute von sōli-  
chem vorgeschriben veranlaussen mit güttem willen l<sup>10</sup> gestanden, ouch mich vnd die  
egenannten zugesetzten sōlichs entschaidens, alz obstat, gütlichen erlassen haben.  
Vnd syen daruff gelich zu stund zu baidersite vmb die yetzbestimpten hopsache vnd  
vmb alles, das sich sidher vnd darunnder zwischen l<sup>11</sup> jn mit wortten wērgken oder jn  
annder wyse ye gemacht hat, gar nichtzit vssgesunndert, vff vns obgenanten dry geprū-

der von Brann diss als zu jr baidersite natürlich herren willkürlichen komen vnd betündiget worden. Also vnd mit dem vnderschaide, l<sup>12</sup> wie wir alle dry gemainlich sy baid tail hierumb mit vnserm spruch jn der güttigkait entschaiden vnd zwischent jn nach vnser besten verstantnuss vssprächent, das sy daz vff baiden tailn vnd menglich von jrn wegen waur vest vnd stett halten vnd haben l<sup>13</sup> sollent vnd darwider dannenthin ewiglich niemermere nicht reden sin noch thun jn kainen wege, sunnder dem gestragktz vnd äne waigrunge nachkomen by jrn gütten vnd handgêgebenen trüwen, damit sy vns das zu haltendt an aydes statt gelobt l<sup>14</sup> versprochen vnd verhaissen habend. Vff das vnd vmb des besten vnd getrüwisten willen vnd baiders yetzberürter parthyen vlissiger vnd ernstlicher pitte vnd begêrunge wegen, ouch vmb das si zu baidersite mererer mü beschwârung vnratés arbeit costung vnd l<sup>15</sup> scheden ab vertragen vnd dester füro jn gütter fruntschafft syen vnd beliben mögendt, habent wir vns sôlicher jr baiders obgenanter part zwytrachtung vff mainunge, als uorstat, laussen erbitten, beladen vnd angenommen, sy baid parthyen mer dann zu ainem l<sup>16</sup> für vns vff die stösse vnd an annder ennde zu tagen berufft, jr baidersit clag red vnd widerrede kuntschafft lût brieue vnd alles, das si gegen ainandern getrüwten zugeniesen, das sy vns och jn geschriffte geantwurt zu jrm gütten wolbenügen vnd nach not- l<sup>17</sup> turfft eigentlich gehôrt haben. Hierumb nach zitigem raute gaistlicher vnd weltlicher erbrer wyser lûte vnd vnser sêlbs besten verstantnuss so gêben vnd stellen wir vnsern mynne spruch jn der güttigkait also. Zu dem ersten, das die oftgenanten von Baltzers l<sup>18</sup> vnd was jn dassêlbîg kilchspel gehôrig ist vnd alle jr nachkomen nuhynnenthin ewiglich das obgeschriben riete von dem vorgeņemten lantgraben hinuffwêrt gegen den Präd Wisen nützen niessen mâyen mit jrm viche waiden vnd das zu aller jr notturfft l<sup>19</sup> bruchen sollent vnd mügendt alz jr gemain gût bis an vnd jn die margken vnd margkstain, die wir an dem ennde durchuss habend gestelt, äne des vilgenannten Anndrassen Sifrids vnd der andern siner mitthafften von Flâsch jrer erben vnd nachkomen l<sup>20</sup> jntrage summen vnd jren, vngeuarlichen. Jtem wir sprächent ouch mit ainhelligem willen jn der güttigkait, das die egenanten Anndras Sifrid, Hanns Nagel, Frick Trymun, Stoffel Rûsch, Lienhart Cûntz, Jann Anndrassen seligen kind, Grosshanns, Hennslin l<sup>21</sup> Ganttner, Anndrass Hârtwisch, Hanns Albêrcht, Jos Beck, Bartholome Adangk, Petter Adangk, Claus Flury vnd Stoffel Cûntz alle jr erben vnd nachkomen yegliche person besunder sin stuck riete, so er an dem ennde jnn hennds hat, von den Präd Wisen hinabwêrt l<sup>22</sup> ouch bis jn vnd an die vorgegenanten margkstain vnd margcken, die wir dasêlbs durch vss gestelt alda, denne die sêlbigen yetzgenanten Anndrass Sifrid vnd sine mitthafften von Flâsch jn jrem costung ainem nûwen graben sôlichen vorgeschribnen vnsern ge- l<sup>23</sup> setzten margken vnd margkstainen nach durch das riet vss vff jrem tail vffgeworffen vnd gemacht haben, ouch ewiglich äne abgeng mâyen vnd das zu aller jr notturfftigkait nützen vnd niessen sollent vnd mügendt als jr aigen gût, äne der dickge- l<sup>24</sup> nempten von Baltzers vnd des gemainen kilchspel daselbs vnd jrer nachkomen widersprächen vnd vsszüge, vngeuârde. Jtem wir gêbend vnd benemmendt ouch mit vnserm gemainen spruche dem obgenanten kilchspel von Baltzers vnd dem Klainen Meils<sup>8</sup> l<sup>25</sup> vnd allen jrn nachkomen ainem traib vnd wege von der obgeschribnen strâss an dem Mailserbêrge hinüber daz riete vnnder

dem hag uss bis zu sant Katherjnen Brunnen fünfftzechen schritt wyt vngeuarlichen zwiscent den bemelten Präd Wisen vnd dem riete, l<sup>26</sup> als wir denne ouch den selben wæg vnd traibe mit margken vnd margckstainen habent gesetzt vnd vssgeschaiden. Mit dem vnderschaide, das die selbigen dickgenemten von Baltzers vnd von dem Klainen Meils vnd alle jr nachkomen den berürten wæg vnd traibe och l<sup>27</sup> zu ewigen ziten mit jrm vich varen vnd zu jr notturfft bruchen söllent vnd mögendt, äne allermenglichs absprächen vnd widertailen, doch mit dem gedingt vnd den fürwortten, ob ichtzit vff dem selbigen wäge vnd traib erwüchss, das söllendt vnd mugend l<sup>28</sup> allwäg vnd allzit die vber dēren stuck vnd güt, so denne ye der berürt wæg gaut, yeglicher vff dem sinen mäyen nutzen vnd niessen, alles vngeuarlichen. Vnd hiemitt disem vnnserm mynnspruche vnd entschaiden söllendt baid vorberürt tail vnd parthyen vmb l<sup>29</sup> die obgenanten jr spenne vnd misshellungen gantzlichen gericht vnd geschlicht haissen sin vnd beliben jn allwäge. Also das dewēdrer tail die andern parthyen nufurohin ewiglich niemermere wyter oder annderst, denn obgeschriben ist, nichte vbertryben l<sup>30</sup> wayden noch vber mäyen, sunder darumbe noch darnach auch dehayn vordrung züspruche noch gerēchtigkait nicht mer haben noch gewynnen söllent mögendt noch wellent, weders mit gerichtē gaistlichen noch weltlichen noch äne gericht vnd sust och mit l<sup>31</sup> dehainen andern sachen vnd fürgriffen umberal jn dehain wyse noch wæg by den obgeschribnen jrn handgegebnen trüwen, vngeuarlich. Vnd des alles zu waurem offem vrkünde vnd stätter vester sicherhait yetzo vnd hernach so gebendt wir vorgeanten dry l<sup>32</sup> geprüdere Wollffhart, Sigmund vnd Ulrich von Brandiss fry herren dem egenanntenn Anndrassen Sifrid vnd den vorgeschribnen von Fläsch sinen mitthafften durch jr ernstlichen pitte vnd begērung willen disen brieue vnd habendt alle dry vnd yeglicher l<sup>33</sup> besunnder sin jnsigel, doch vns vnd vnsern erben an vnsern herlichaiten vnschädlich, offennlichen hieran laussen hengcken vff den nächsten menntage vor sannt Johans tag des touffers zu sunnwenden nach der gepurt Cristi, do man zalt tusend vierhundert l<sup>34</sup> sechtzig vnd jn dem dritten jauren.

a) *Initiale W*, 3,5/3,5 cm. – b) *Initiale F*, 2,2 cm hoch. – c) *Initiale V*, 3,3 cm hoch. – d) *Initiale K*, 3,4 cm hoch.

<sup>1</sup> *Wolffhart VI. (1430-†1477), Sigmund I. (1444-1489) u. Ulrich (1452-†1486) v. Brandis.* – <sup>2</sup> *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH).* – <sup>3</sup> *Fläsch, Kr. Maienfeld.* – <sup>4</sup> *Baltzers.* – <sup>5</sup> *Pradwesa, Name abg., ebd.* – <sup>6</sup> *St. Katherinabrunna, ebd.* – <sup>7</sup> *Mälsner Berg, Name abg., ebd.* – <sup>8</sup> *Mäls, Dorfteil Gem. Baltzers.*